

# Die Funkenmühle

In der Spezialbeschreibung des "Flecken Nastätten" von 1794 wird von der Funkenmühle und dessen Besitzer einen Konrad Kraeling berichtet. Es muss, nach Aussage von Bäckermeister Willi Rück (bei einem Gespräch vom 20.4.98 auf Tonkassette aufgenommen), sich um einen einfachen Mühlenbau gehandelt haben. Der Besitzer im 19. Jahrhundert war ein Müller Ludwig. Man spricht in Verbindung mit diesem Müllergeschlecht auch von einer Ölmühle, wohl mit Mahl- und Ölgang. Wilhelm Ludwig war zum Ende des 19. Jahrhunderts mehr und mehr verschuldet, sodass er mit der Familie vermutlich in den 1880er Jahren auswanderte. Die Mühle kam zum Verkauf und wurde von einem Heinrich Schild aus Miehlen dessen Eltern, ebenfalls Mühlenbesitzer waren gekauft. Nach Aussage von Herbert Gasteyer wurde die alte Mühle von Heinrich Schild 1898 abgerissen und an der gleichen Stelle die heute noch, allerdings nur als Ruine, stehende aus Steinen erbaute Funkenmühle errichtet. Die Tochter Emma des Heinrich Schild heiratete den Müller Friedrich Gasteyer dessen Sohn Herbert die Mühle weiterbetrieb.

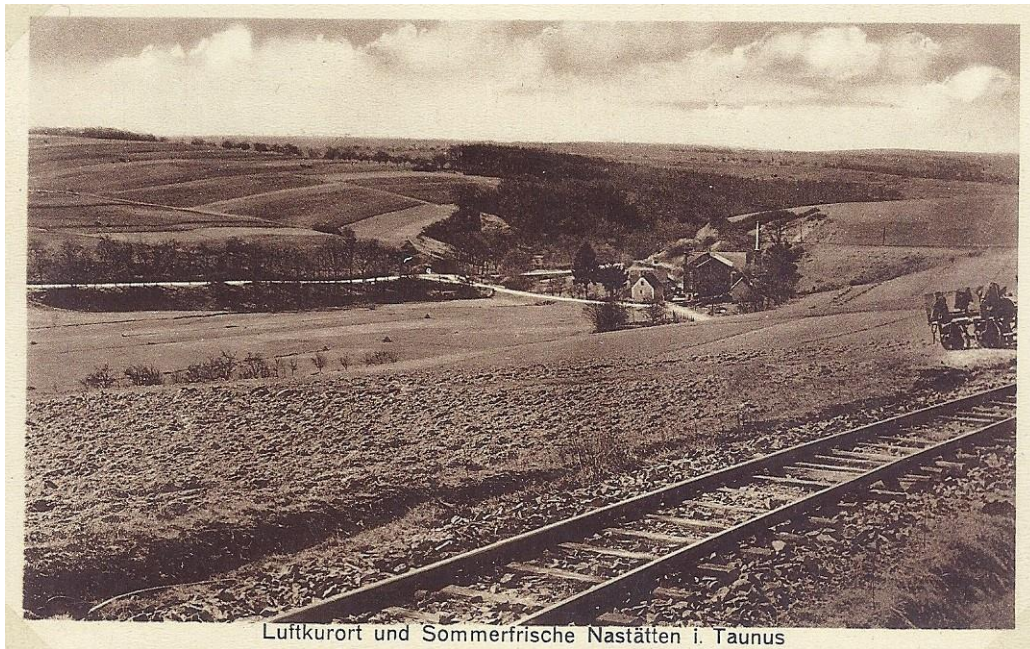
1957 hat Herbert Gasteyer den Mühlenbetrieb eingestellt und nur noch die Landwirtschaft betrieben.



Foto der Funkenmühle, aufgenommen von Frau Emilie Franz, U.S.A., 1922.

Die Personen auf dem Foto: rechts, der Müller Heinrich Schild und seine Tochter Emma, verheiratet mit dem Müller Friedrich Gasteyer, links Frau Elise Letschert, geb. Tesch und ihr Onkel Herr Seel.





Luftkurort und Sommerfrische Nastätten i. Taunus

Zwei Mal der Blick zur Funkenmühle.

Oben unterhalb des damaligen Taunushotel (Tannenhof) und  
unten bei den Kleinbahnschienen die über die Heide nach Holzhausen führten.



Funkenmühle, seit dem 24. Mai 1881 im Besitz des Johann Heinrich Schild durch Kauf von Wilhelm Ludwig, der seinerseits das Anwesen von seinem Vater Louis Ludwig am 10. Dezember 1860 übernommen hatte.

Ehefrau des Johann Heinrich Schild war Marie geborene Sauerwein. Stockbuch von Nastätten, Band X Seite 170, Artikel 966

Stockbuch-Nr. 2548  
Lagerbuch-Nr. 493  
Grundstücksgröße 47<sup>o</sup> und 42 Schuh

- a. ein dreistöckiges Wohnhaus, worin eine Mahlmühle und Oelmühle mit dem laufenden Geschirr
- |               |     |   |
|---------------|-----|---|
| lang          | 50' | Belastung: Hat an Herzogliche Landessteuerkasse vor Wasserlaufpach 2 Malter 19,8 Liter Korn und 42 Kreuzer an Geld alljährlich zu entrichten. |
| tief          | 27' |   |
| 1. Stock hoch | 9'  |   |
| 2. Stock hoch | 8'  |   |
| 3. Stock hoch | 8'  |   |
| Dach hoch     | 21' |   |
- b. eine Scheuer
- |           |     |
|-----------|-----|
| lang      | 43' |
| tief      | 36' |
| hoch      | 18' |
| Dach hoch | 26' |
- c. ein Backhaus
- |           |         |
|-----------|---------|
| lang      | 21'     |
| tief      | 12 1/2' |
| hoch      | 7'      |
| Dach hoch | 9'      |

d. Hofraum

belegen zwischen dem Ackerdistrict Grasselsattergraben und einem Wege, die sogenannte Funkenmühle.

Stockbuch-Nr. 2549  
Lagerbuch-Nr. 494  
Grundstücksgröße 9<sup>o</sup> und 8'

Garten bei der Mühle zwischen der Hofraithe und dem Garten des Christian Schaub

Neueintrag im Jahre 1893 nach erfolgten Bauarbeiten

Stockbuch-Nr. 2548  
Lagerbuch-Nr. 493  
Grundstücksgröße 47<sup>o</sup> und 42 Schuh

- a. ein zweistöckiges Wohnhaus
- |      |        |
|------|--------|
| lang | 10,00m |
| tief | 9,90m  |
- b. ein Mühlenbau
- |      |        |
|------|--------|
| lang | 11,4 m |
| tief | 8,3 m  |

- c. eine Scheuer
- |      |        |
|------|--------|
| lang | 13,8 m |
| tief | 10,5 m |

- d. eine Holzremise
- |      |       |
|------|-------|
| lang | 6,3 m |
| tief | 3,5 m |

e. Hofraum

belegen zwischen dem Ackerdistrict Grasselstattergraben und einem Weg,

Von Johann Heinrich Schild übernahmen sein Schwiegersohn Fritz Gasteyer und seine Ehefrau geborene Schild das Anwesen Funkenmühle.

Nachfolger wurde Herbert Gasteyer, ein Sohn der Vorgenannten.